

Inhaltsübersicht

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	19
Bearbeiterverzeichnis	21
Teil I Steuerfahndung – Aufgaben, Befugnisse und Kompetenzen	23
§ 1 Die Steuerfahndung	25
A. Die Stellung der Steuerfahndung im Ermittlungsverfahren	25
I. Organisation	26
1. Regionale Besonderheiten und Unterschiede	26
a) Spezialfinanzämter	26
b) Abteilungen eines Festsetzungsfinanzamts	26
c) Fachaufsicht	27
2. Besondere Organisationseinheiten	27
a) Registratur	27
b) Datenerfassung	27
c) ADV- oder IT-Prüfer und Internetermittlungen	28
d) Sonderermittlungsgruppen, Sondereinsatzgruppen oder Sondereinsatzkommandos	28
e) Vorprüfgruppe	29
f) Bereitschaftsdienst	29
g) Eingangsgeschäftsstelle	29
h) Leitung der Steuerfahndung und der Bußgeld- und Strafsachenstelle	29
i) Qualitätssichernde Abteilungen	29
II. Zuständigkeit	29
1. Abgrenzung zu anderen Ermittlungsbehörden	30
a) Ahndungsbehörde	30
b) staatsanwaltschaftliche Befugnisse	30
c) örtliche Zuständigkeit	32
d) sachliche Zuständigkeit	33
III. Befugnisse	34
1. Befugnisse im Besteuerungsverfahren	34
a) Ermittlungen der Besteuerungsgrundlagen nach § 208 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 AO	35
b) Ermittlungen der Besteuerungsgrundlagen nach § 208 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 AO	36
c) Ermittlung der Besteuerungsgrundlagen nach § 208 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 AO	36
d) Befugnisse nach § 208 Abs. 1 S. 2 AO	37
e) Erweiterung der Befugnisse nach § 208 Abs. 1 S. 3 AO	37
f) Vorfeld- und Vorermittlungen im Einzelnen	39
g) § 208 Abs. 2 AO	41

2.	Befugnisse bei Steuerzuwiderhandlungen	42
a)	§ 208 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 AO	42
b)	Rechte nach § 404 AO	43
aa)	Befugnisse der Polizei nach der StPO i.V.m. § 404 AO	43
bb)	Befugnisse der Ermittlungspersonen (früher: Hilfsbeamten) nach der StPO i.V.m. § 404 Satz 2 AO	44
IV.	Das Steuerstrafverfahren	45
1.	Besonderheiten:s	45
2.	Zusammentreffen zweier Rechtsgebiete	46
3.	Verfahrensablauf	48
a)	Steuerstrafverfahren	48
b)	Verfahren wegen Steuerordnungswidrigkeiten	48
V.	Ermittlungsbehörden im Steuerstrafverfahren	49
1.	Verschiedene Ermittlungsorgane	49
a)	Staatsanwaltschaft	49
b)	Bußgeld- und Strafsachenstelle	50
c)	Gerichte	58
d)	andere Ermittlungsbehörden	59
e)	Bußgeld- und Strafsachenstelle als Ansprechpartner der Finanzämter	60
§ 2	Grundzüge des Ermittlungsverfahrens	62
A.	Grundsätze für die Verfahrensdurchführung	62
I.	Allgemeine rechtsstaatliche Grundsätze	62
II.	Grundsätze des Strafverfahrens	62
1.	Verfahrenseinleitung	63
a)	Amtsermittlungsgrundsatz (Offizialprinzip)	63
b)	Einleitung und Anfangsverdacht	63
c)	Abschluss der Tat	65
d)	Ablauf der Tat	66
e)	Konkurrenzen	66
f)	Bekanntgabe des Strafverfahrens	67
g)	Belehrung	68
h)	Änderung der Rechtsstellung nach der Einleitung	68
2.	Anklagegrundsatz und Anklagemonopol	69
3.	Legalitätsprinzip	69
a)	Ausnahmen vom Legalitätsprinzip	70
b)	Folgen des Verstoßes gegen das Legalitätsprinzip	73
B.	Weitere Grundsätze für die Verfahrensdurchführung	73
I.	Untersuchungsgrundsatz	73
II.	Beschleunigungsgrundsatz	74
III.	Öffentlichkeitsgrundsatz	75
IV.	Mündlichkeit	76
V.	Erhebung und Würdigung der Beweise	76
1.	Grundsätze	76
a)	Beweiserhebung	76
b)	Beweisaufnahme	79

	c) Aussage- und Auskunftsverweigerungsrechte	80
	d) Verwertungsverbote	81
§ 3	Durchsuchung und Beschlagnahme	88
	A. Durchsuchung	88
	I. Voraussetzungen	88
	II. Anforderungen an Durchsuchungen	89
	1. Gefahr im Verzug	90
	2. Durchsuchungsbeschluss	91
	3. Vorbereitung der Durchsuchung	93
	4. Durchführung der Durchsuchung	95
	5. Auswertung	98
	B. Beschlagnahme	98
	I. Herausgabeverlangen von Beweismitteln	98
	II. Beschlagnahme von Beweismitteln	99
	1. Durchsicht der Papiere	99
	2. Voraussetzungen der Beschlagnahme	102
	3. Beschlagnahme im Rahmen des strafrechtlichen Arrests	103
	4. Beschlagnahme für nicht strafbefangene Zeiträume	104
	5. Beschlagnahme von gespeicherten Daten	104
	6. Beschlagnahme von Telekommunikationsdaten	105
	7. Beschlagnahmebeschluss und Gefahr im Verzug	105
	8. Amtliche Verwahrung	106
	9. Rückgabe der Beweismittel	106
	10. Zufallsfunde	107
	11. Unzulässige Ausdehnung einer Durchsuchung	108
	III. Beschlagnahmefreiheit	108
	1. Beschlagnahme von Mandantenunterlagen bei Angehörigen der beratenden Berufe	109
	2. Abgrenzung zwischen Beschlagnahmeverboten und Beschlagnahmefreit	111
	IV. Rechtsmittel gegen die Durchsuchung und Beschlagnahme	113
	1. Verzeichnis der beschlagnahmten Gegenstände	116
	2. Fiktiver Durchsuchungsbeschluss für den Beschuldigten	119
§ 4	Ermittlungsmöglichkeiten der Steuerfahndung	122
	A. Praktizierte Ermittlungsmöglichkeiten	122
	I. Kontrollmitteilungen von Finanzbehörden und von anderen inländischen Behörden	122
	II. Mitteilungen im Zusammenhang mit Schwarzarbeit	123
	III. Weitere Informationsquellen der Finanzbehörden	123
	IV. Anzeigen	124
	V. Erkenntnisse aus der Zusammenarbeit mit der Polizei	126
	VI. Mitteilungsverpflichtungen gegenüber der Finanzbehörde	127
	1. Spezielle Mitteilungspflichten für Sonderfälle	127
	2. Gesetzliche Mitteilungspflichten	127
	3. Mitteilung über den Verdacht einer Steuerstraftat (§ 116 AO)	128

B. Neue Ermittlungsmöglichkeiten	129
I. Zielgerichtete Erweiterung – insbesondere nach Ablauf der Steueramnestie	129
II. Verbesserung der technischen Ausstattung	130
III. Zugriff auf zentrale Datenbanken	133
IV. Weitere Informationsmöglichkeiten	134
1. Identifikationsnummer und Wirtschafts-Identifikationsnummer (§§ 139a ff. AO)	134
2. Kontenabrufverfahren (§§ 93, 93b AO; § 24c KWG)	134
3. Informationen nach der Zinsinformationsverordnung	137
4. Informationsaustausch innerhalb der Europäischen Union	138
V. Mitteilungen im Zusammenhang mit Geldwäsche	139
VI. Identifizierungs- und Anzeigepflichten	140
1. Bargeldkontrolle des Zolls	143
2. Deklaration von Barmitteln	144
3. Geldwäscheverdachtsanzeigen durch die Finanzbehörden (§ 31b AO)	144
VII. Kontrollmitteilungen zur Besteuerung von Alterseinkünften (§ 22a AO)	145
VIII. Elektronisches Handels – und Genossenschaftsregister	145
IX. Bundeszentralregister	145
X. Weitere technisch möglichen Ermittlungsansätze	146
C. Herkunft der Fälle	147
Teil II Beraterleitfaden	149
Einleitung	151
§ 5 Berührungspunkte des Beraters mit der Steuerfahndung und Konsequenzen	153
A. Konflikt zwischen Besteuerungs- und (Steuer-) Strafverfahren	153
I. Rechte und Pflichten des Steuerpflichtigen im Besteuerungsverfahren	155
1. Qualifizierte Mitwirkungspflichten	155
2. Einfache Mitwirkungspflichten	155
3. Auskunftspflichten	155
4. Nachweispflichten	155
II. Rechte und Pflichten im Strafverfahren	156
1. Pflichten des Beschuldigten im Strafverfahren	156
2. Rechte des Beschuldigten im Strafverfahren	157
III. Auflösung der Pflichtenkollision	157
1. Keine Erzwingbarkeit von steuerlichen Pflichten bei Gefahr der Selbstbeziehung	158
2. Zwangsmittelverbot bei bereits eingeleitetem Strafverfahren	159
3. Schätzungen als faktisch wirkender Zwang?	160
a) Der Vorjahresvergleich	161
b) Der äußere Betriebsvergleich zu Richtsätzen	162
c) Der innere Betriebsvergleich	164
d) Die Vermögenszuwachsrechnung (auch Gesamtvermögensvergleich)	164

e)	Die Geldverkehrsrechnung	165
f)	Die Nachkalkulation	165
g)	Benford-Law-Methode	166
4.	§ 393 Abs. 1 Satz 2 AO und das materielle Steuerstrafrecht	168
5.	Belehrung über Vorliegen des Zwangsmittelverbots	169
IV.	Unverwertbarkeit der Angaben des Steuerpflichtigen	170
1.	Voraussetzungen für die Unverwertbarkeit	170
a)	Offenbarung von Tatsachen oder Beweismitteln in Erfüllung steuerlicher Pflichten	170
b)	Vor Einleitung oder in Unkenntnis der Einleitung des Strafverfahrens	173
c)	Kenntnisse der Strafverfolgungsbehörden aus den Steuerakten	174
2.	Ausnahmen von der Unverwertbarkeit	174
a)	Zur Verfolgung einer Steuerstraftat	175
b)	Zur Verfolgung von Nicht- Steuerstraftaten	175
c)	Gesetzliche Einschränkungen des Verwertungsverbots gemäß § 393 Abs. 2 Satz 2 AO	176
3.	Befugte Weitergabe zur Durchführung eines Strafverfahrens wegen nicht steuerlicher Straftaten	177
a)	Bußgeldverfahren	177
b)	Steuerstrafverfahren	177
c)	Strafverfahren	177
V.	EXKURS: Verwertungsverbote im Überblick	179
1.	Definition von Beweisverboten und deren Herleitung	179
2.	Beweiserhebungsverbote	179
3.	Beweisverwertungsverbote	180
4.	Fernwirkung von Verwertungsverboten	181
5.	Steuerrechtliche und strafrechtliche Verwertungsverbote	182
a)	Steuerliche Verwertungsverbote	182
b)	Strafrechtliche Verwertungsverbote	183
6.	Gegenseitige Auswirkung der Verwertungsverbote auf das jeweils andere Verfahren ?	185
a)	Auswirkung steuerlicher Verwertungsverbote auf das Strafverfahren	185
b)	Auswirkungen strafrechtlicher Verwertungsverbote auf das Besteuerungsverfahren	186
B.	Umgang des Beraters mit Mandantenverfahren	186
I.	Berater als Feuerwehr im Notfall	186
1.	Überlegtes Vorgehen bei schriftlicher Einleitungsbekanntgabe	187
2.	Notfall: Durchsuchung beim Mandanten	187
II.	Steuerberater als Verteidiger des Mandanten?	188
1.	Vertretungsmöglichkeiten durch den Steuerberater	188
a)	Alleinverteidigung durch den Steuerberater	189
b)	Gemeinschaftliche Verteidigung	190
2.	Rechte und Pflichten des Verteidigers	190
a)	Rechte des Verteidigers	190

	b) Pflichten des Verteidigers	194
	c) Interessenkollision des Steuerberaters	195
	3. Prozesstaktisches Vorgehen in der Verteidigung	196
	a) Sockelverteidigung	196
	b) Konflikt oder Kooperation ?	196
	4. Honorar	197
	a) Tatbestand des § 261 StGB	198
	b) Tathandlungen im Sinne des § 261 StGB	199
	c) Straflosigkeit gemäß § 261 Abs. 6 StGB – bargeldloser Verkehr	199
	d) Verteidigerprivilegierung?	199
	e) Auswirkungen für andere Berater?	200
	C. Umgang mit einem eigenem Verfahren	201
	I. Ausgangspunkt	201
	1. Beihilfe	202
	2. Mittäterschaft gemäß § 25 Abs. 2 StGB	203
	II. Risiken	203
	1. Allgemeines strafrechtliches Risiko	204
	2. Steuerliches Risiko	204
	3. Eintragung ins Bundeszentralregister	204
	4. Berufsrechtliche Folgen	205
	5. Sonstige Folgen	205
	6. Ausweg aus dem Strafbarkeitsdilemma	206
§ 6	Auslöser für Ermittlungen der Steuerfahndung	207
	A. Wichtigste Informationsquellen des Finanzamts	207
	I. Die Steuererklärung als Informationskanal des Finanzamts	207
	II. Außenprüfung	208
	III. Kontrollmitteilungen des Finanzamts und anderer Stellen	209
	IV. Kreditinstitute als Informationskanäle des Finanzamts	211
	V. Geldwäsche-Verdachtszugriff	211
	VI. Anonyme Anzeigen	212
	VII. Computer-Ermittlungen	212
	VIII. Sonstige Informationsquellen	214
	B. Erkenntnisse aus den möglichen Auslösern	216
§ 7	Umgang mit schriftlichen Anfragen und Vorwürfen	217
	A. Schreiben der Finanzbehörde an den Steuerpflichtigen als Dritten	217
	I. Reaktionsmöglichkeiten bei Auskunftersuchen und Nichtbetroffenheit	218
	1. Klärung des Sachverhalts zu eigenen Zwecken	219
	2. Abgabe der gewünschten Erklärung	220
	3. Risiken	220
	II. Reaktionsmöglichkeit 1 bei eigener Betroffenheit: Selbstanzeige	221
	1. Sinn und Zweck	222
	2. Anwendungsbereich	222
	3. (Positive Wirksamkeits-)Voraussetzungen für eine Selbstanzeige gemäß § 371 Abs. 1, 3 AO	223

a) Erklärender	223
b) Adressat	225
c) Form	226
d) Inhalt der Erklärung	226
e) Erfordernis fristgerechter Nachzahlung gemäß § 371 Abs. 3 AO	228
4. Negative Wirksamkeitsvoraussetzungen (Ausschlussgründe des § 371 Abs. 2 AO)	231
a) Erscheinen eines Amtsträgers gemäß § 371 Abs. 2 Nr. 1a AO	231
b) Bekanntgabe der Einleitung eines Straf- oder Bußgeldverfahrens gemäß § 371 Abs. 2 Nr. 1b AO	235
c) Tatenddeckung gemäß § 371 Abs. 2 Nr. 2 AO	236
5. Rechtsfolgen und Wirkungen	239
a) Strafrechtliche Folgen	239
b) Strafrechtliche Nebenfolgen	240
c) Steuerliche Folgen	240
d) Außerstrafrechtliche Folgen	240
6. Chancen und Risiken	241
7. Besonderheiten	242
a) Selbstanzeige- wessen zugewiesene Aufgabe ?	242
b) Verpflichtung zur Selbstanzeige?	242
c) Freiwilligkeit der Abgabe einer Selbstanzeige?	242
d) Phänomen der teilweisen Straffreiheit	242
e) Widerruf einer Selbstanzeige	243
f) Selbstanzeige und die Gefahr des Bewährungswiderrufes	244
g) Selbstanzeige bei leichtfertiger Steuerverkürzung gemäß 378 AO	244
h) Unterschiedliche Verjährung	244
i) Behandlung von Beratungskosten	246
8. Taktisches Vorgehen – wie handhabt man eine Selbstanzeige?	246
a) Ankündigung einer Selbstanzeige	247
b) Selbstanzeige in zwei Stufen	247
c) „Konkret von Anfang an“	250
9. Checkliste für die Selbstanzeigenberatung	251
III. Reaktionsmöglichkeit 2 bei eigener Betroffenheit: Fremdanzeige gemäß § 371 Abs. 4 AO	251
1. Fremdanzeige- der kaum benutzte Rettungsanker	252
2. Voraussetzungen	252
a) Berichtigungspflicht nach § 153 AO	252
b) Rechtzeitigkeit der Anzeige	253
c) Ordnungsmäßigkeit der Fremdanzeige	253
d) Nachzahlung der verkürzten Steuern	253
e) Sperrwirkung des § 371 Abs. 4 Satz 1 AO	253
3. Rechtsfolgen und Wirkungen	254
4. Chancen und Risiken	254
a) Gestaltungschance	254
b) Risiken aufgrund von Regelungslücken	254

IV.	Reaktionsmöglichkeit 3 bei eigener Betroffenheit: Nacherklärung gemäß § 153 AO	256
1.	Unterschied zur Selbstanzeige?	256
2.	Voraussetzungen	256
3.	Rechtsfolgen und Wirkungen	257
4.	Chancen und Risiken	257
B.	Informationen während und aus der eigenen Betriebsprüfung	257
I.	Welche Umstände können zu einer Ermittlungstätigkeit führen?	258
1.	Keine Umsetzung der Feststellungen aus den vorangegangenen Außenprüfungen	258
2.	Schlechte Stimmung	260
3.	Mangelnde Kooperation	261
4.	Grundloses Fernbleiben	262
II.	Anfragen des Betriebsprüfers und der Umgang damit	262
III.	Das neue Medium der digitalen Betriebsprüfung	263
C.	Einleitung eines Steuerstrafverfahrens	264
I.	Anfangsverdacht als Voraussetzung	264
1.	Definition	264
2.	Einleitungshindernisse	265
II.	Einleitungsmaßnahmen	265
1.	Befugnis zur Einleitung	265
2.	Einleitungsvoraussetzungen gemäß § 397 AO	266
a)	Maßnahme im Sinne von § 397 AO	266
b)	Erkennbarkeit gemäß § 397	266
c)	„Jemand“ im Sinne von § 397 AO	266
3.	Wirkungen der Einleitung	266
III.	Fertigung des Aktenvermerks gemäß § 397 Abs. 2 AO	267
1.	Rechtsnatur	267
2.	Zeitpunkt, Form und Inhalt	267
IV.	Bekanntgabe der Einleitung des Steuerstrafverfahrens	268
V.	Rechtsfolgen der Einleitung eines Steuerstrafverfahrens	268
1.	Auswirkungen auf das Besteuerungsverfahren	269
2.	Änderung der Rechtsstellung des Steuerpflichtigen	269
VI.	Rechtsfolgen der Einleitungsmitteilung	269
1.	Unterbrechung der Verjährung	269
2.	Ablaufhemmung der steuerlichen Festsetzungsfrist	269
3.	Sperrwirkung für die Selbstanzeige	270
4.	Verwertungsverbot gemäß § 393 Abs. 2 AO	270
5.	Steuergeheimnis gemäß § 30 AO	270
§ 8	Umgang mit dem persönlichen Erscheinen der Steuerfahndung	273
A.	Der Freibrief der Vor(feld)ermittlungen	273
I.	Die Aufgaben im Einzelnen	273
1.	Übertragene Aufgaben (§ 208 Abs. 2 AO)	274
2.	Erforschung von Steuerstraftaten/Steuerordnungswidrigkeiten (§ 208 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 AO)	274

3.	Ermittlung von Besteuerungsgrundlagen im Zusammenhang mit der Erforschung von Steuerstraftaten/Steuerordnungswidrigkeiten (§ 208 Abs.1 Satz 1 Nr. 2 AO)	275
4.	Aufdeckung und Ermittlung unbekannter Steuerfälle (§ 208 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 AO)	275
II.	Muster des Merkblattes hinsichtlich der Vorfeldermittlungen (§ 208 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 AO)	276
III.	Erfahrungswerte aus der Beraterpraxis	277
IV.	Reaktionsmöglichkeiten	279
V.	Chancen und Risiken	280
B.	Der Ernstfall – „Unangekündigtes Eindringen in die Privatsphäre	281
I.	Vorliegen eines Anfangsverdachts einer (Steuer-) Straftat/ Ordnungswidrigkeit	281
1.	Übersicht über (steuerlich motivierte) Delikte:	281
2.	Objektiver Tatbestand	282
a)	Begehungsdelikte	282
b)	Unterlassungsdelikte	283
c)	Versuchsstrafbarkeit	283
d)	Erfolgdelikte	283
3.	Subjektiven Tatbestand	283
a)	Vorsatz	284
b)	Fahrlässigkeit	284
4.	Rechtswidrigkeit des Handelns	284
5.	Schuld	285
6.	Irrtümer	285
II.	Förmlicher Durchsuchungsbeschluss versus Gefahr in Verzug	286
III.	Muster eines Durchsuchungsbeschlusses	288
IV.	Zuständigkeit für die Anordnung von Fahndungsmaßnahmen	289
V.	Voraussetzungen und Anforderungen an den Durchsuchungsbeschluss	289
1.	Allgemeine Durchsuchungsvoraussetzungen	290
a)	Durchsuchungsgegenstände	290
b)	Durchsuchungszweck	291
2.	Mindestanforderungen an einen Durchsuchungsbeschluss	291
a)	Bezeichnung des Betroffenen	291
b)	Antragsteller und Angabe der mit der Durchsuchung beauftragten Behörde	292
c)	Vollzug nur innerhalb von sechs Monaten nach Erlass	292
d)	Konkretisierte Angaben zum Tatvorwurf	293
e)	Angabe der gesuchten Beweismittel	293
f)	Ggf. besondere Angaben zur Nachtdurchsuchung	293
g)	Form	294
VI.	Durchführung einer Durchsuchung	294
1.	Beginn der Durchsuchung	294
2.	Ablauf der Durchsuchung	294
3.	Abschluss der Durchsuchung	296

VII. Sonderfall: Durchsicht von Papieren gemäß § 110 StPO	296
1. Definition	297
2. Zweck der Durchsicht	297
VIII. Zeitgemäße Technik: Durchsicht der EDV	298
1. Serverproblematik	298
2. Spiegelung der Festplatten	299
3. Emails	300
4. Attachements	300
IX. Zufallsfunde	301
X. Abgrenzung der Durchsuchung beim Verdächtigen oder beim Zeugen	301
1. Durchsuchung beim Verdächtigen	301
2. Durchsuchung beim unverdächtigen Dritten/ Zeugen	301
XI. Sonderfall: Durchsuchung bei Berufsgeheimnistägern	302
XII. Verhaltensrichtlinie	302
XIII. FAQ (Frequently Asked Questions)	303
C. Mitnahme von Unterlagen durch die Steuerfahndung	304
I. Freiwillige Herausgabe von Beweismitteln gemäß § 95 StPO	304
1. Zuständigkeit	305
2. Inhalt	305
II. Förmlicher Beschlagnahmebeschluss versus Gefahr in Verzug	306
III. Beschlagnahme im Sinne von §§ 94, 98 StPO	307
1. Definition	307
2. Zweck	307
3. Mindestvoraussetzungen der Beschlagnahme	307
4. Form	307
5. Umfang der Beschlagnahme	308
6. Durchführung der Beschlagnahme	309
7. Besondere Beschlagnahmemöglichkeit: Strafrechtlicher Arrest	310
a) Voraussetzungen des strafrechtlichen Arrests	311
b) Beendigung des strafrechtlichen Arrest	311
c) Muster eines derartigen Beschlusses	312
IV. Beschlagnahmefähigkeit von Zufallsfunden	313
V. Besonderheit: Beschlagnahmefreie Gegenstände	314
1. Beschlagnahmeverbot im privaten Lebensbereich	314
2. Beschlagnahmefreie Gegenstände gemäß § 97 StPO	314
a) Geschützter Personenkreis	315
b) Geschützte Gegenstände	315
3. Ausnahmen vom Beschlagnahmeverbot	317
a) Entbindung von der Verschwiegenheitspflicht	317
b) Strafrechtliche Beteiligung des Beraters	318
c) Aufbewahrung von Gegenständen	318
d) Asservate	318
4. Muster eines Sicherungsverzeichnisses	318
VI. Verhaltensleitfaden für die Beschlagnahme	320

§ 9	Vorgehen gegen Durchsuchungs- und Beschlagnahmeanordnung	321
	A. Möglichkeiten außerhalb der Rechtsmittel	321
	I. Widerruf der freiwilligen Herausgabe	321
	II. Antrag auf förmliche Beschlagnahme	321
	III. Herausgabeanträge	322
	IV. Akteneinsichtsgesuche	322
	V. Verteidigungsschreiben kurz nach dem Fahndungseingriff?	323
	B. Rechtsbehelfe gegen Durchsuchung und Beschlagnahme	324
	I. Richterliche Anordnung von Durchsuchung und Beschlagnahme	324
	1. Rechtsmittel gegen die Anordnung an sich	324
	2. Vorgehen gegen Art und Weise der Durchsuchung und Beschlagnahme	325
	II. Rechtsbehelfe bei Fehlen einer richterlichen Durchsuchungs- und Beschlagnahmeanordnung	325
§ 10	Weiterer Verfahrensverlauf	326
	A. Einstieg: Parallele Gespräche mit beiden Behörden	326
	I. Ist es sinnvoll, die Gespräche zu suchen?	326
	II. Tatsächliche Verständigung	327
	1. Die Voraussetzungen einer tatsächlichen Verständigung	327
	a) Tatsachen- und Rechtsfragen	327
	b) Mitwirkung eines Amtsträgers	328
	c) Schriftform	328
	d) „in jedem Stadium der Veranlagung“	328
	e) Spielräume der Verständigung	329
	2. Die Wirkung einer tatsächlichen Verständigung	329
	B. Beendigung des Strafverfahrens	330
	I. Möglichkeit des vorzeitigen Verfahrensabschlusses	331
	1. Verfahrenseinstellung nach § 170 Abs. 2 StPO	331
	2. Einstellung wegen Geringfügigkeit gemäß § 153 StPO, § 398 AO	331
	3. Einstellung gegen Auflage nach § 153a StPO	332
	II. Strafbefehl- mit und ohne vorherige Absprache	336
	III. Die Hauptverhandlung- Chance oder Risiko?	338
	1. Besonderheiten im Steuerstrafverfahren	338
	a) Erklärungen durch die Verteidigung/ des Angeklagten?	338
	b) Verständigungen	339
	c) Der Steuerberater als Verteidiger	340
	d) Der Fahnder als Zeuge	341
	e) Schlussanträge	341
	f) Das letzte Wort	341
	2. Verfahrensbeendigung	341
	a) Freispruch	342
	b) Einstellung des Verfahrens	342
	c) Urteil	342
	IV. Ausnahmestand: Haft	342
	1. Vorläufige Festnahme gemäß § 127 StPO	343

2. Untersuchungshaft gemäß §§ 112 ff StPO	343
C. Beendigung des Steuerverfahrens	344
I. Bescheiderlass nach Absprache mit den Finanzbehörden	344
II. Bescheiderlass – ohne Absprache	345
Stichwortverzeichnis	347